Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt

Band: 19 (1843)

Heft: 7

Rubrik: Nachlese

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nachlese.

In der Woche vom 15. — 20. Mai wurde im Heinrichsbade zu Herisau ein Freischießen gehalten, das sich durch den Umstand auszeichnete, daß wol nie in Außerrohden eine so große Summe zu Schützenprämien ausgesetzt wurde. Dieselben betrugen nämlich 8000 Schweizerfranken. Das Schießen wurde durch die Schützengesellschaft in Herisau vermittelst Actien veranstaltet. Der Actien wurden 200, jede zu 40 Franken, ausgegeben. Obschon die Witterung meistens ungünstig war, konnten die Actionäre doch mit ungefähr 90% entschädigt werden. Die Zahl der Schützen wird auf 403 angegeben. Die höchsten Preise in den vier Stichen betrugen jeder 60 Franken; der Doppel in alle vier Stiche war auf 12 Franken festgesetzt.

Es ist nicht uninteressant, mit diesem Freischießen dasjenige zu vergleichen, das vom 24. bis 30. August 1646 ebenfalls in Herisau gehalten wurde. Walser gedenkt desselben in seiner Chronik [3]). Es ist aber auch eine besondere gedruckte Beschreibung vorhanden, die alle Schützen und alle Gewinner mit ihren Namen aufführt und 56 Quartseiten füllt. Die H. Landammann Tanner, Statthalter Diezi, Landshauptmann Meier, Säckelmeister Zellweger, Hauptmann Bänziger und Landschreiber Künzler wurden von der Obrigkeit „mit vollmächtiger gewalt verordnet, wo gute ordnungen zu verschaffen „von nöhten, oder aber etwas streitigkeiten fürfallen möchten, „dieselbigen zu entscheiden.“ Das Einladungsschreiben lud die Schützen ein, „den 23 tag Augusti an der Herberg zu erscheinen, vnd dann darauff folgenden Montag morgens bey guter zeit diserem werck im namen Gottes einen glücklichen anfang „zu machen.“ Die Schützengesellschaften wurden bei ihrer Ankunft „vom Herren Landammann Tanner grüßt vnd empfangen, hernach eyngeführt vnd ein vmbzug gehalten, auch nach „gehaltnem vmbzug in die Herberg begleitet. Alß nun alle Ge-

[3]) S. 613 und 614 der Original-Ausgabe.

„sellschaften sind in in jhre Losement geführt vnd einquartiert „gewäsen, haben mein gnädigen Herren vnd Oberen an etli„chen orthen gsellschafft geleistet vnd den Wein verehrt, wo sie „aber nicht haben mögen vmbkommen, ist es an den nächstfol„genden geschehen. Montags darauff, war der 24. Augusti, ist „die gantze Gesellschafft in 12 Rotten abgetheilt worden, vnd „das loos geworffen, wann jede Gesellschafft schiessen sol. Da „waren die zwölff Rotten erst am Sambstag zu abend fertig „worden mit denen vmbschützen, vnd alß die vmbschütz ge„schehen, hat man am Sambstag abends angefangen, die „stächer Scheiben häncken. Da dann die Achter angefangen „zu stächen. Am Sonntag nach gehaltener Predig haben die „Hauptstächer auch angefangen zu stächen, deren an der Zal „waren sechs vnd achtzig, also daß die Stächer biß Abends „vmb vier Vhren gantz fertig waren, vnd alß in den Schei„ben abgesendet war, hat man einen Vmbzug gethan mit „denjenigen, die die besten Gaaben gezogen haben, vnd sind „darnach von allen Gesellschafften die Herren Schützenmei„ster vnd ein ansehnlicher außschutz zu gast gebätten worden, „welche gastung ist von vnsern gnädigen Herren vnd Obern „gehalten, vnd von dem Wirth zum Engel tractiert worden. „Ist also fridlich, rühig vnd einsam abgeloffen, daß wir Gott „wol zu danken haben, weil eine solche grosse mänge Volcks „bey einandern gewesen, daß man dergleichen allhie niemalen „gesehen hat, daß es ohne zanck vnd Hader hat können ab„gehen."

Die Zahl aller anwesenden Schützen betrug 566; davon waren 263 aus dem äußern, 52 aus den innern Rohden, 46 von St. Gallen u. s. w. Der erste Preis war „ein vergülter Bächer von der Oberkeit, wigt 39 loth 2 q. thut an gält fl. 44 kr. 46." Die übigen Preise bestunden aus fünf Stieren, 42 Stücken silberner Geschirre, meistens Becher, „ein vergülte Jungfrav von fl. 8„, Geld, von 6 fl. bis auf 45 Kreuzer, einem Schwein, Kleidungsstücken u. s. w. Der Doppel betrug fl. 1, 12 kr.